



Zu jenen, die immer wieder Gitarre und Kofferverstärker auf den Autorücksitz packen, unermüdlich touren, neue Kompositionen ausprobieren und dann zuverlässig ein neues Album abliefern, gehört **Markus Segsneider**. Jetzt ist CD Nummer vier fällig: „Sketchbook“ (acoustic music records). Sechs Stahlseiten, ab und zu ein bisschen Elektronik. mehr braucht der Kölner nicht, um als Solist wie ein Orchester zu spielen. Seine filigranen, zwischen Klassik und Weltmusik swingenden Fingerstyle-Kabinettstückchen sind unterhaltsam – leicht zu hören, schwer zu spielen, zumal Markus Segsneider behutsam die Spieltechnik um neue percussive Elemente erweitert. ff

Landeszeitung Lüneburg (19.11.2014)